

Betula pendula



Das Fliegen hat mich immer fasziniert. Ich erinnere mich noch schwach, wie ich als kleiner Same durch die Luft getragen wurde. Heute stehe ich fest verwurzelt im Garten, schon mindestens 70 Jahre am gleichen Ort. Vielleicht mag ich das Fliegen aber auch, weil die Hexenbesen aus meinem Reisig gefertigt werden oder weil der Fliegenpilz gerne in meinem Schatten wächst – wer weiss das schon genau?

Jedenfalls liebe ich es den verspielten Schmetterlingen und den summenden Bienen zuzusehen, wie sie im Morgentau über die grüne, glitzernde Wiese tanzen und den Nektar aus den Blüten saugen. Weiter oben im Himmel bewundere ich die majestätischen Milane, welche durch die Lüfte ziehen. Gerne hätte ich, wenn einer auf meinen Ästen rasten würde. Ich möchte ihn über die Winde fragen, woher sie kommen, wohin sie ziehen, welche Geschichten sie mitbringen. In meinem Geäst schaukelt jedoch nur das Meisenvolk und scheppern die Spatzen, die im

angrenzenden Dachgiebel hausen. Schön finde ich, wenn eine Amsel nach dem Regen auf dem obersten Ast singt. Manchmal klopft ein Buntspecht an meinen Stamm oder ein Kleiber pickt Larven aus meiner weissen Rinde. Es ist auch schon vorgekommen, dass sich eine Schar weissgetupfter Stare in meiner Krone niedergelassen hat – war das ein Spektakel!

Ich bin übrigens eine Birke, verkörpere die weisse Göttin und heisse in lateinischer Sprache ganz elegant „Betula pendula“, weil meine Äste so schön hin und her pendeln, wenn ein Lüftchen durch meine Blätter weht. Ich schenke den Menschen einen Blick hinter den Schleier unserer Wirklichkeit und bin ein Baum der Liebe, des Lebens und des Glücks. In früheren Zeiten haben die Menschen deshalb aus meinem Holz Wiegen für ihre Kindlein gefertigt.

Weisst du, dass in jedem Baum eine Dryade, eine Baumfee, lebt? Die Birke kleidet sich im Frühling als erste mit lichthellem Grün und im Herbst bevorzugt sie ein dunkles Gelb.